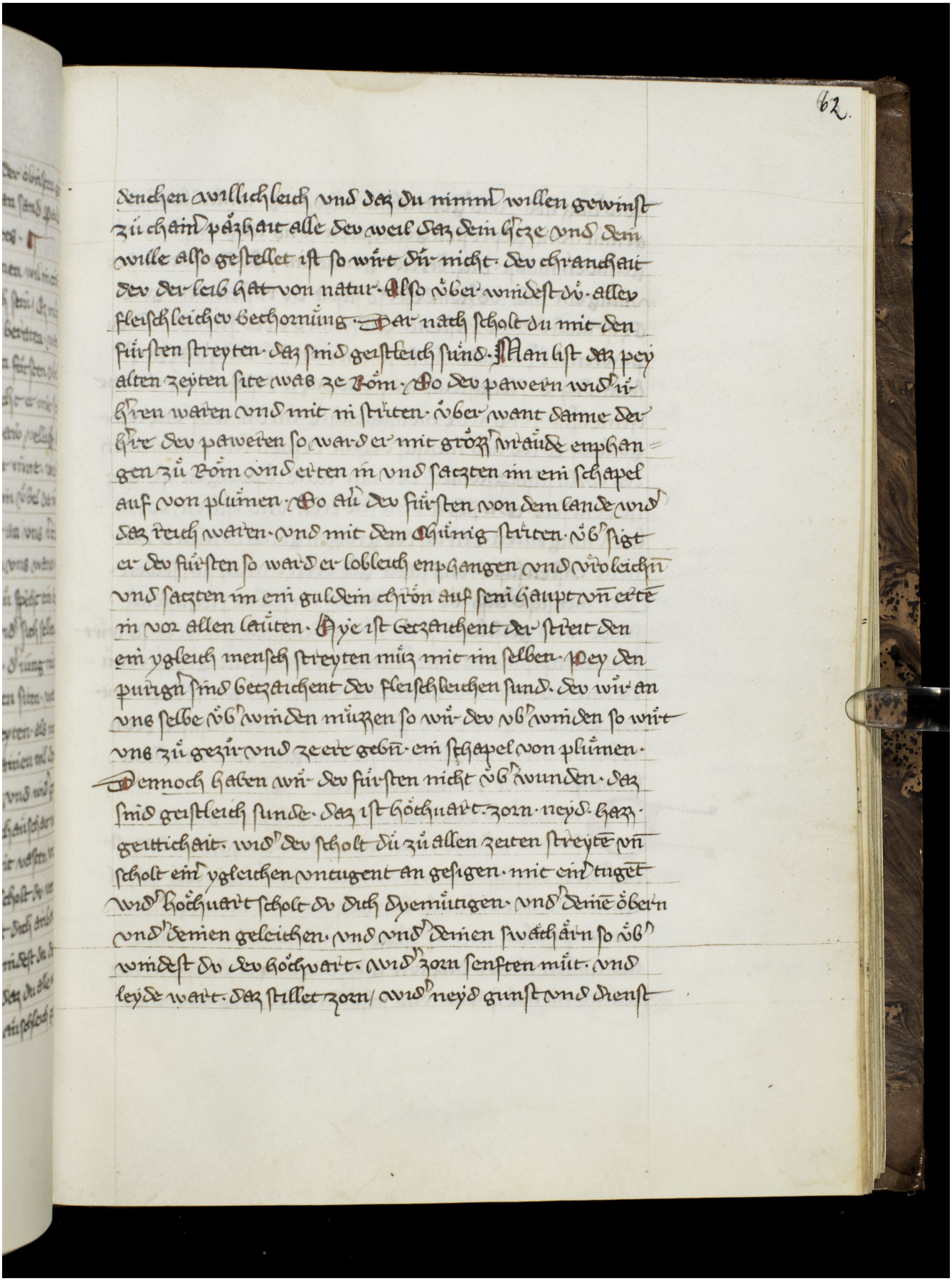
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



denchen wirlichleich vnd daz du nimmt willen gewinst
zů chaind pazhait alle dev weil daz dein hcze vnd dem
wille also gestellet ist so wirt dir nicht. dev chranchait
dev der leib hat von natur. Also vber windest dv. allev
fleischleichev bethornung. Dar nach scholt du mit den
fürsten streyten. daz sind geistleich sünd. Man list daz pey
alten zeyten sitz was ze Rom. Wo dev pawern wider
hren waren vnd mit in stritten. vber want dame der
hre dev pawern so ward er mit grozz freuide enphan
gen zů Rom vnd erten in vnd sazten im ein schapel
auf von plumen. Wo ali dev fürsten von dem lande vnd
daz reich waren. vnd mit dem chünig stritten. vbersigt
er dev fürsten so ward er lobleich enphangen vnd vroleichn
vnd sazten im ein guldein chron auf sein haupt vn erte
in vor allen leuten. Hye ist bezaichent der strit den
ein ygleich mensch streyten muz mit im selben. Pey den
purgn sind bezaichent dev fleischleichen sund. dev wir an
vns selbe vbrwinden müzzen so wir dev vbrwinden so wirt
vns zů gezir vnd zeere gebn. ein schapel von plumen.
Dennoch haben wir dev fürsten nicht vbrwunden. daz
sind geistleich sunde. daz ist höchuart. zorn. neyd. hazz.
geittichait. wird dev scholt du zů allen zeiten streyte vn
scholt ein ygleichen vntugent an gesigen. mit ein tuget
wird höchuart scholt dv dich dyemütigen. vnd deine öbern
vnd deinen geleichen. vnd vnd deinen swächern so vb
windest dv dev höchuart. Wird zorn senften mut. vnd
leyde wart. daz stillet zorn/ wird neyd gunst vnd dienst